

Alte Menschen pflegen? Sophie Schmidt kann sich das gut als Beruf vorstellen. Beim Freiwilligen Sozialen Jahr im Haus Weinberg lernt die 16-Jährige die Praxis kennen – und hat Spaß dabei.



Sophie versteht sich gut mit Bewohner Rolf Jörgensen.



Freiwillig im Altenheim

„Das ist die schöne Sophie“, freut sich Rolf Jörgensen und strahlt das hübsche junge Mädchen an, das ihm fürsorglich in die Jacke hilft. Die beiden mögen sich gern. „Herr Jörgensen ist ein ganz Lieber“, findet Sophie Schmidt und sorgt dafür, dass Rolf Jörgensen

nicht in seinen Puschen, sondern in richtigen, festen Schuhen über den Flur geht. „Sonst könnte er ja stürzen“, weiß die 16-Jährige.

Viele Komplimente

Rolf Jörgensen ist Bewohner des Hauses Weinberg, dem Alten- und Pflegeheim des Rauhen Hauses. Hier absolviert Sophie ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Sie zieht die Bewohner an, wäscht und betreut sie, hilft ihnen beim Essen und beschäftigt sich mit ihnen, fünf Tage in der Woche, acht Stunden am Tag. Die Arbeit macht dem Teenager Spaß; sie genießt die Aufmerksamkeit der Bewohner, denen die Gesellschaft des jungen Mädchens gut tut. „Sie fragen schon mal nach meinem Freund“, erzählt Sophie. „Und ich kriege viele Komplimente!“

Für die Hamburgerin ist das FSJ eine Chance, ein Jahr lang in der Praxis auszuprobieren, ob ihr die

Arbeit in der Altenhilfe tatsächlich liegt. „Wir freuen uns, dass ein junger Mensch unsere Arbeit kennenlernen will“, sagt Ulrich Bartels, Leiter des Hauses Weinberg.

Zukunftspläne

Die Beschäftigung mit den Bewohnern tut dem schüchternen Mädchen gut. „Sie blüht regel-

ich nehme mir die Zeit dafür“, sagt sie schlicht. Sie kann sich gut vorstellen, im Anschluss eine Ausbildung in der Pflege zu beginnen. „Ich will noch viel lernen“, sagt sie.

Rolf Jörgensen ist jedenfalls glücklich, wenn Sophie sich um ihn kümmert. „Wir wollen heiraten“, sagt er ernsthaft. Sophie schaut ihn verdutzt an – das war ihr neu.

Für mehr Lebensqualität!

15 € Für 15 Euro bekommen unsere Bewohner einen Tag lang Hilfe beim Essen.

30 € Mit 30 Euro ermöglichen Sie drei begleitete Spaziergänge in der Woche.

60 € Mit 60 Euro stellen Sie für drei Bewohner die Begleitung zu einer Veranstaltung sicher.



»Wir freuen uns, dass ein junger Mensch unsere Arbeit kennenlernen will.«

Ulrich Bartels

recht auf“, berichtet Ulrich Bartels. „Und unsere Bewohner genießen die Aufmerksamkeit.“ Sophie findet, dass sie gut zuhören kann und geduldig ist. „Die alten Menschen möchten gern reden. Sie erzählen oft von früher. Das gefällt mir und

Ob er sie schon gefragt hat? „Jaja“, nickt Jörgensen. Verlobt seien sie allerdings noch nicht, räumt er ein und lächelt verschmitzt. Da muss auch Sophie lachen.





Im Leseturm können die Kinder der Wichern-Schule nach Herzenslust in den neuen Büchern stöbern. So macht das Lernen richtig Spaß!



Bei Comeback, dem Projekt für Schulverweigerer, lernen die Teilnehmer bei einer Kanutour, sich aufeinander zu verlassen.



Therapiebegleithund Bruno ist der König der Herzen. Tiertherapien eignen sich besonders gut für Menschen mit Demenzerkrankungen.

Wir sagen Danke!

Mit Ihren großzügigen Spenden konnten wir im vergangenen Jahr viel bewegen für die Menschen des Rauhen Hauses. Dies ist aus einigen der Projekte geworden, die wir Ihnen 2012 im Rauhhausler Boten vorgestellt haben.

In der großen Pause ist im **Leseturm** ordentlich was los. In der neuen **Schulbibliothek der Wichern-Schule** drängen sich die Erst- bis Zehntklässler vor der Ausleihe und an den Bücherregalen. Die gemütlichen Sitzsäcke und Liegekissen sind alle belegt. Die Kinder freuen sich, dass ihnen seit der Eröffnung des Leseturms Ende August 2012 die drei schönen, hellen Räume zum Lesen, Recherchieren

und Arbeiten offen stehen. Mit Ihren Spenden von rund 100.000 Euro wurden der Umbau, die moderne Einrichtung, mehrere PC-Arbeitsplätze und bisher rund 1.200 Bücher finanziert: Romane, Lyrik, Sachbücher und Fachzeitschriften werden rege genutzt. Tierbücher sind der Renner!

Manchmal läuft es in der Schule jedoch nicht so gut. Mit **Comeback**, unserem **Projekt für Schulverwei-**

gerer, helfen wir seit 2005 Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren, einen Weg zurück in die Schule zu finden und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Unsere Kanutour ist für die Jugendlichen eine gute Erfahrung, gemeinsam etwas zu schaffen, sich aufeinander verlassen zu können und dabei noch etwas zu lernen. Fünf Tage waren sie in diesem Sommer im Kanu-Camp an der Warnow in

Mecklenburg-Vorpommern und haben in dieser Zeit viel über sich gelernt. Ihre Spenden in Höhe von insgesamt 21.633 Euro haben diese und andere Freizeitaktivitäten für betreute Jugendliche des Rauhen Hauses möglich gemacht.

Tiere berühren die Seele – das ist besonders dann wichtig, wenn Worte einen Menschen nicht mehr erreichen. Die beiden **Therapiebegleithunde** Bruno und Alwin haben dank Ihrer Spenden von rund 5.500 Euro zwei Jahre lang regelmäßig die Bewohner des **Alten- und Pflegeheimes Haus Weinberg** besucht und als Kuscheltherapeuten für viel Lebensfreude gesorgt.